

Signora aquilone

C'era una donna l'unica che ho avuto
aveva i seni piccoli e il cuore muto
né in cielo né in terra una casa possedeva
sotto un albero verde dolcemente viveva.

Legata ai suoi fianchi con un filo d'argento
un vecchio aquilone la portava nel vento
e lei lo seguiva senza fare domande
perché il vento era amico ed il cielo era grande.

Io le dissi ridendo: 'Ma Signora Aquilone
non le sembra un po' idiota questa sua occupazione?'
Ma lei mi prese la mano e mi disse: 'Chissà
forse in fondo a quel filo c'è la mia libertà.'

E così me ne andai che ero un poco piú saggio
con tre soldi di dubbio e due di coraggio
e incontrai un ubriacone travestito da santo
che ogni sera si ubriacava bevendo il proprio pianto.

E prima che le lacrime diventassero stelle
prima che le stelle diventassero lacrime
ho scritto canzoni per tutti i dolori
e forse questa qui non è delle migliori.

Francesco de' Gregori

Drachenfrau

Es war einmal eine Frau
die einzige, dich ich hatte
ihre Brüste waren klein und ihr Herz still
sie besass kein Haus, nicht im Himmel
und nicht auf der Erde, sondern lebte
sanft unter einem Baum.

Um ihre Hüften gebunden ein Silberfaden
daran ein alter Drachen, der sie in den Wind trug
und sie folgte ihm, ohne Fragen zu stellen
denn der Wind war ihr Freund
und der Himmel war gross.

Lachend fragte ich sie: ‚Aber Frau Drachen
Ist das nicht ein wenig verrückt, was sie da tun?‘
Doch sie nahm nur meine Hand und sagte: ‚Wer weiss,
vielleicht hängt am Ende dieses Fadens meine Freiheit.‘

Und so ging ich weiter und war etwas weiser
und hatte nun drei Münzen Zweifel und zwei Münzen Mut
unterwegs traf ich einen Betrunkenen, der als Heiliger verkleidet,
sich jeden Abend mit seinen eigenen Tränen betrank.

Aber bevor die Tränen zu Sternen werden
und die Sterne zu Tränen...
ich habe Lieder für jeden Schmerz geschrieben
und vielleicht ist dieses hier nicht mein bestes.

Francesco de' Gregori